

Archäologie für Fortgeschrittene – Was verrät uns die Inschrift?

Viele Wissenschaftler haben sich damit beschäftigt, was die einzelnen Wörter und Buchstaben auf dem Stein bedeuten. Die Römer haben nämlich oft Abkürzungen verwendet, um möglichst viele Informationen platzsparend festzuhalten. Gerade die drei letzten Zeilen der Inschrift haben die Historiker vor große Rätsel gestellt. Der Vorschlag des Historikers Geza Alföldy lautet:

**DEO INVICTO VICTOR ABASCANTI AUG(USTI) D(ISPENSATORIS)
V(ICARIUS) D(ONUM) D(EDIT)**

Dem unbesiegten Gott hat Victor, Sklave und Stellvertreter des Abascantus, des kaiserlichen Sklaven und Verwalters, diesen Altarstein als Geschenk geweiht.

Arbeitsaufträge:

1. Lies Text A (linker Nachbar) oder Text B (rechter Nachbar). Löse dann zu zweit das Kreuzworträtsel.
2. Begründet gemeinsam, warum der Altarstein als wichtiger Beleg dafür verwendet werden kann, dass Riegel zur Zeit der Römer eine bedeutende Siedlung war.



M1 Die Stiertötungsszene ist das häufigste Motiv in Mithras-Heiligtümern. Diese Kopie eines Kultbilds aus Rückingen (Hessen) steht in Riegel. © I. Staffa

Kreuzworträtsel

1. Wo war Mithras besonders beliebt?
2. Was war der Beruf von Abascantus?
3. Wer durfte Mithras nicht anbeten?
4. Wie hieß der Stellvertreter von Abascantus?
5. Wer war der „unbesiegte Gott“?
6. Wie hieß die Hauptstadt von Obergermanien?
7. Was für ein Tier tötete Mithras angeblich?



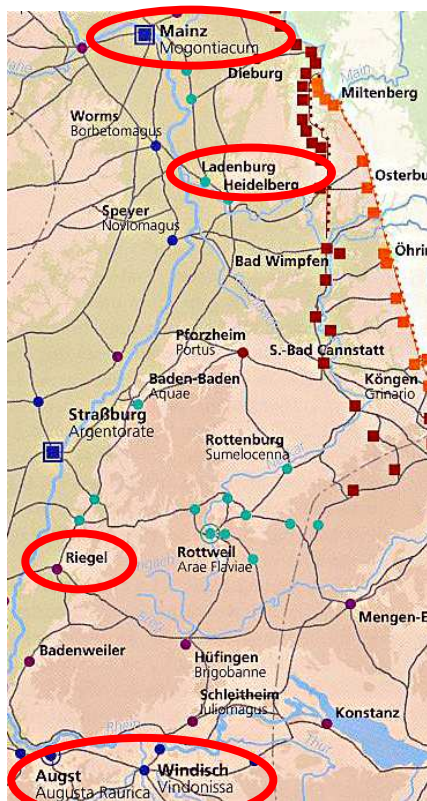
Text A: DER UNBESIEGTE GOTT

Die Inschrift sagt uns, dass es sich bei dem Stein um ein Geschenk für einen unbesiegtten Gott handelt. Dabei handelt es sich um Mithras. Mithras war keiner der Götter wie Jupiter oder Apollo, die die Römer zum Beispiel in ihren Tempeln am Forum Romanum verehrten. Der Gott Mithras tauchte erst Ende des 1. Jahrhunderts im Römischen Reich auf und wurde mit einem Mysterienkult verehrt. Das bedeutet, dass nur eine kleine Gruppe von Menschen Zugang zu den Zeremonien hatte und dass man ein Ritual oder eine Prüfung ablegen musste, um zur Mithras-Gemeinde zu gehören. Diese Gemeinden bestanden nur aus Männern, die zu absoluter Geheimhaltung über die Rituale verpflichtet waren.



M2 Kultschwert
aus Riegel
© BLM Karlsruhe

Mithras war besonders bei Soldaten, Kaufleuten und Verwaltungsbeamten beliebt. Sein Kult breitete sich rasch in vielen Teilen des Römischen Reiches aus und zählte mit mehr als 500 Heiligtümern zu den populärsten Mysterienkulten. In Italien, Germanien, Britannien und in Südosteuropa wurden besonders viele Überreste vom Mithras-Kult ausgegraben. Dazu zählen Tempel, die meistens unterirdisch oder höhlenartig angelegt waren, und Inschriften wie auf dem Riegeler Altarstein. Das häufigste Motiv, das man auf Mithras-Denkmalern gefunden hat, ist die Stiertötungsszene. Mithras hat dem Mythos nach den Stier verfolgt und getötet und damit die Erde erneuert. Vielleicht wurde das Schwert, das man in Riegel gefunden hat, verwendet, um diese Szene nachzuspielen.



M3 Römische Besiedlung Südwestdeutschlands um 160 n. Chr.
© LMZ 962255

Text B: DER KAISERLICHE VERWALTER

Die Inschrift verrät uns, dass der Altarstein von einem gewissen Victor gestiftet wurde. Dieser war der Stellvertreter (*vicarius*) von Abascantus, einem kaiserlichen Verwalter (*dispensator*). Der Kaiser setzte für die verschiedenen Verwaltungsaufgaben vor allem Sklaven ein. Abascantus und sein Stellvertreter waren daher wahrscheinlich auch Sklaven. In der kaiserlichen Verwaltung gab es viele verschiedene Aufgabenbereiche, zum Beispiel bei den Steuerbehörden oder bei der Aufsicht von Bergwerken.

In der Provinz Obergermanien gibt es nur wenige andere Inschriften, die auch einen *dispensator* erwähnen. Diese wurden in Windisch, Augst, Ladenburg und Mainz gefunden. Bei Mainz handelte es sich um die Provinzhauptstadt, die anderen drei Orte waren wichtige Zentren von Verwaltung und Militär. Die *dispensatores* von Augst und Mainz für die staatlichen Lebensmittellager zuständig. Ob Abascantus und Victor auch in diesem Bereich arbeiteten, wissen wir nicht. Da Riegel eine Zwischensstation zwischen den beiden Orten bildet, kann man dies aber zumindest vermuten.